

„Gebt mir vier Jahre Zeit“

Die erste umfassende Schau des Nationalsozialismus. — Der erste und der zweite Vierjahresplan. — Berlin, Ausstellungshallen am Funkturm. Ende: 20. Juni.

Vor vier Jahren, im Frühjahr 1933, übernahm Adolf Hitler mit seinen Getreuen die Führung des deutschen Volkes und Reiches. Sie trafen ein trauriges Erbe an: ein verratenes, verarmtes, zerrüttetes, in sich selbst uneiniges und wehrloses Volk, ein verstümmeltes, geknechtetes, verschuldetes und schutzloses Reich — in letzter Stunde dem räuberischen Griff des Bolschewismus entrissen.

„Gebt mir vier Jahre Zeit für den Wiederaufbau“ forderte der Führer. Sie sind um und der erste Vierjahresplan abgeschlossen. Unerhörtes ist geschehen, fast Unmögliches wurde geschafft: die Arbeitslosigkeit mit ihren grauenhaften Folgen wurde von uns genommen. In Werkstätten, in Fabriken, auf den Feldern rührt sich mächtig deutscher Schaffensfleiß. Gegen Not und Bedrängnis von Volksgenossen sind starke Dämme der Opfer- und Hilfsbereitschaft aufgerichtet. Großzügige Gesundheitsmaßnahmen, volksumfassende Gemeinschaften sichern die Zukunft von Volk und Rasse. Frei von fremdrässigem Einfluß blüht eine arteigene, lebensnahe deutsche Kultur und Kunst auf.

Die Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ ist der erste umfassende Rechenschaftsbericht der Reichsregierung über die ersten vier Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit. Sie ist naturnotwendig zugleich eine dankbare Huldigung des geeinten und erstarkten Deutschland vor dem Manne, den uns ein gutes Geschick zum Führer gegeben hat.

Die Ausstellung ist also schon durch ihren Inhalt und durch ihr Ziel das Ausstellungsereignis dieses Jahres. Ihr Schirmherr ist Reichsminister Dr. Goebbels, im Ehrenpräsidium sind sämtliche führenden Männer des Staates und der Bewegung vertreten. Und kein Geringerer als der Führer selbst hat ihr in seiner großen Reichstagsrede am 30. Januar den ehrenvollen Auftrag gegeben, für ihn zu reden. Zu einem Ereignis machen sich auch die Schönheit der architektonischen Gestaltung und die Kunst, mit der das große und schwierige Thema ausstellungstechnisch bewältigt wurde.

Die Gliederung der Ausstellung

Die Ausstellung nimmt das gesamte Messegelände ein. Die beiden — gänzlich umgestalteten — Hallen I und II beherbergen die nationalpolitische Abteilung mit den vier Gruppen: 1. Die wirtschaftliche Aufbauarbeit; 2. Die soziale Aufbauarbeit; 3. Die kulturelle Aufbauarbeit; 4. Die politische Aufbauarbeit. In den sechs Hallen rund um den Funkturm stellen Industrie, Gewerbe und Handwerk aus.

Die nationalpolitische Abteilung, Halle I

Die Halle I — man betritt sie von der Breitseite — bietet dem Besucher ein überwältigendes Erlebnis: Ein riesiges Forum dehnt sich 120 m breit vor seinen Blicken. Es wird beherrscht von den „Büchern der Geschichte“, neun Sockeln, von denen jeder sechs Lichtbildtafeln von 9 m Höhe und 6 m Breite trägt. Die Bilder zeigen

Wie fahren Sie zur Ausstellung?

Fahrverbindung mit der U-Bahn Richtung Ruhleben bis Bahnhof „Kaiserdamm“, mit der S-Bahn bis Bahnhof „Wißleben“. Das Ausstellungsgelände ist mit den Straßenbahnlinien: 53, 58, 72, 75 und 93 oder den Autobussen 7 und M zu erreichen.

deutsche Menschen in der Arbeitsschlacht, bei der Erfüllung sozialer und kultureller Aufgaben, als Hitlerjungen, als SA.- und SS.-Männer, als Soldaten der Arbeit und als Waffenträger der Nation. Die Tafeln werden von einem gewaltigen verborgenen Mechanismus wie von unsichtbarer Hand umgeblättert. Dazu ertönen feierliche Worte und Musik — eine Symphonie von unbeschreiblicher Wirkung!

Von der 3000 qm großen, sonnenstrahlenförmig gespannten Decke schwebt ein Hoheitszeichen, dessen Adler die Flügel 27 m weit spannt. Gegenüber dem Halbrund sind auf zwölf je etwa 5 m hohen gläsernen Tafeln die wichtigsten Aufbaugesetze des nationalsozialistischen Deutschland verzeichnet. Vor den Glastafeln liegen die Entwürfe zu diesen Gesetzen mit den Unterschriften des Führers, der übrigen Mitglieder der Reichsregierung und zum Teil auch des verewigten Reichspräsidenten von Hindenburg. Über den Gesetze tafeln rufen den Beschauer die programmatischen Worte des Führers am denkwürdigen Tage von Potsdam an.

Von Halle I zu Halle II

Auch dieser Zwischengang ist neu gestaltet. Man findet dort einen packenden Bildbericht über den Bau der Reichsautobahnen, der Straßen des Führers, und über die Arbeit in der Industrie. Man findet eine aus Photo und Farbe lebendig gemischte Statistik über die Erfolge der Arbeitsschlacht und nebenan ein Schaubild der Reichsbank, das das „Geheimnis der Finanzierung“ der Arbeitsschlacht verrät.

Die Halle II

In dieser Halle ist die Leistungsschau des Nationalsozialismus aufgebaut. Bei ihrer Gestaltung ging man von der Auffassung aus, daß die Erfolge der letzten vier Jahre nicht Erfolge einzelner Stände oder Wirtschaftsgruppen oder politischer Organisationen, sondern Erfolge der ganzen, von Adolf Hitler und seinen Mitarbeitern geführten Nation sind. Es wurden daher auch keine in sich geschlossenen Abteilungen geschaffen, sondern eine große, zusammenhängende Ausstellungsfolge, die sich nach den vier Sachgruppen gliedert: deutsche Arbeit, deutscher Sozialismus, deutsche Kultur, deutsche Politik.

Wir wünschen jedem das unvergeßliche Erlebnis dieses stolzen Denk- und Mahnmals jüngster deutscher Geschichte. Er wird, wenn er offenen Sinnes die Hallen durchwandert hat, fühlen wie nie zuvor, was das deutsche Volk, mitgerissen von dem starken Willen und unerschütterlichen Glauben unseres Führers Adolf Hitler, in den vier Jahren geleistet hat. Und er wird den festen Glauben an die Meisterung auch des zweiten Vierjahresplans mitnehmen, so wie es der Führer zuversichtlich ausgesprochen hat in den Worten aus dem Neujahrs-Aufruf 1937, die zukunftsweisend über dem Ausgang stehen:

„Die Tatsache der deutschen Wiederauferstehung wird als ein Wunder eingehen in die Geschichte . . . Ich weiß aber auch, daß wir den Aufgaben der Zukunft nicht schwächer, sondern nur noch stärker gegenüber treten werden . . . Und über dem Gespött und dem Gerede der anderen Welt wird wieder stehen die nationalsozialistische Tat . . .“